



Erich Fromm Glossary – Grundbegriffe Erich Fromms

Any kind of commercial use of the texts requires written permission from Erich Fromm's Literary Rights Administrator and, as a rule, also from the publisher holding the rights for the title in question.

unconscious

The „unconscious“ is the unconscious only in relation to the „normal“ state of activity. When we speak of „unconscious“ we really say only that an experience is alien to that frame of mind which exists while and as we act; it is then felt as a ghostlike, intrusive element, hard to get hold of and hard to remember. But the day world is as unconscious in our sleep experience as the night world is in our waking experience. The term „unconscious“ is customarily used solely from the standpoint of day experience; and thus it fails to denote that both conscious and unconscious are only different states of mind referring to different states of existence. — (1951a: *The Forgotten Language. An Introduction to the Understanding of Dreams, Fairy Tales and Myths*, New York (Rinehart and Co.) 1951, p. 29.)

The unconscious is the whole man – minus that part of him which corresponds to his society. Consciousness represents social man, the accidental limitations set by the historical situation into which an individual is thrown. Unconsciousness represents universal man, the whole man, rooted in the cosmos; it represents the plant in him, the animal in him, the spirit in him; it represents his past, down to the dawn of human existence, and it represents his future up to the day when man will have become fully human, and when nature will be humanized as man will be „naturalized.“ — (1962a: *Beyond the Chains of Illusion*, New York (Simon and Schuster) 1962, pp. 128 f.)

Unbewusstes

Das „Unbewusste“ ist nur in bezug auf unseren „normalen“ Zustand des Tätigseins das Unbewusste. Wenn wir vom „Unbewussten“ reden, wollen wir in Wirklichkeit nur damit sagen, dass eine Erfahrung nicht in den geistig-seelischen Rahmen hineinpasst, der existiert, während wir tätig sind. Wir empfinden es dann als ein geisterhaftes, störendes Element, das nur schwer zu fassen ist und an das man sich nur schwer erinnern

kann. Aber wenn wir schlafen, ist uns die Welt des Tages ebenso unbewusst, wie es die Welt der Nacht in unserem wachen Erleben ist. Gewöhnlich gebrauchen wir den Begriff des „Unbewussten“ nur vom Standpunkt unseres Tageserlebens aus; daher kommt darin nicht zum Ausdruck, dass sowohl das Bewusste als auch das Unbewusste nur verschiedene Seelenzustände sind, die sich auf unterschiedliche Zustände unseres Erlebens beziehen. — (1951a: Märchen, Mythen, Träume, GA IX, S. 188.)

Das Unbewusste ist der ganze Mensch – abzüglich dem Teil, der seiner Gesellschaft entspricht. Das Bewusstsein repräsentiert den gesellschaftlichen Menschen, dessen zufällige Grenzen durch die historische Situation gezogen sind, in die ein Individuum geworfen ist. Das Unbewusste hingegen verkörpert den universalen, den ganzen Menschen, der im Kosmos verwurzelt ist; es verkörpert die Pflanze, das Tier und den Geist in ihm. Es verkörpert seine Vergangenheit bis zur Morgendämmerung des menschlichen Seins, und seine Zukunft bis zu dem Tag, wo der Mensch vollkommen menschlich und die Natur ebenso vermenschlicht wie der Mensch „natürlich“ geworden sein wird. — (1962a: *Jenseits der Illusionen*, GA IX, S. 121.)